



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 15.05.1936**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90362)

Gjengenfte d. 15. Maj 1936.

Lieber Freund!

Seit lange habe ich nicht gehört, wie es Friese geht. Hoffentlich geht es vorwärts unter der liebevollen Pflege Ihres lieben Fraue. Sonst pflegte ich auch von Erichsen Nachrichten über Ihre Befinden zu bekommen, aber es ist ja noch nicht so weit, dass er so weit gehen kann. Doch kann er zu Hause arbeiten, und hoffentlich kann er bald seine demologische Lesestücke abschliessen. Auch die Arbeit für das Wörterbuch hat er wieder aufgenommen. Er freut sich sehr dazu die Belegbände zu besorgen. Da ist es sehr wichtig die richtige übersichtliche und auch raumsparende Einteilung und Aufstellung der Seiten zu finden. Er muss zusammen mit Gropow verschiedene Entwürfe ausfeilen. Hoffentlich kann er seine Schrift auf die Dimension der Schrift in der Neugyptischen Grammatik herunterbringen. Es ist ja wichtig, dass die Bände nicht zu teuer werden.

Wie lange wird doch die ganz provisorische Ordnung mit der Professur und der Direktorstelle am Museum dauern? Es muss ja für Gropow bald unheimlich werden nicht zu wissen, was man mit ihm machen wird.

Sander Hansen arbeitet sehr fleissig an der Publikation von Sethes Kommentar der Pyramidentexte. Der zweite Band wird bald vollendet vorliegen. Er kommt zu Pfingsten nach Kopenhagen mit einer grossen Abhandlung über das Salz der Achnesinschrift, die er als Doktorabhandlung und Habilitationsschrift einbringen will. Vielleicht habe ich in ihm meinen Nachfolger. Er arbeitet mit einer rasenden Energie, aber der Umgang mit Sethe hat ihn ziemlich einseitig gemacht. Erichsen mit allen seinen guten Eigenschaften eignet sich nicht zu Dozent. Er hat keine Initiative, und es fehlt ihm an Muth. Er ist für das Wörterbuch und für Herausgeberthätigkeit wie geboren.

Magister Volter, der mit Aui und der Weisheitsliteratur arbeitet, wird hoffentlich in diesem Sommer eine grössere Arbeit abschliessen können über schwierige Abschnitte in Aui, die, wie ich glaube, von besonderer Interesse für die Methode der Interpretation von verdorbenen Texten sein wird. Ich habe auch

wieder und wieder über seine gute Einfälle gefreut. Jetzt arbeiten wir zusammen  
Mel mit Flahkhotep. Magister Frosens Abhandlung über das Orakelwesen wird ihm  
hoffentlich den Preis der Universität bringen. Sie sehen, dass ich viel Freude an der  
Arbeit mit diesen jungen Freunden habe. Es ist auch jetzt die Hoffnung vorhan-  
den, dass wir eine feste Lehrstelle für Ägyptologie an der Universität bekommen.  
Dann werde ich April 1937 abgehen können; ich bin ja nun Rektor außer Ord-  
nung und, Gott sei Dank, nicht Mitglied der Fakultät, sondern ganz frei und unab-  
hängig. Natürlich werde ich weiter als Privatdozent lesen, aber nicht mit Anfän-  
geren. Ich habe noch viel zu lernen, und ich habe viel beim Unterrichte von dem  
Schönen gelernt.

Ich bin sehr dankbar, dass ich meine ganze Arbeitskraft und Arbeitslast noch  
habe, wie lange, weiß man nicht.

Meine Schwiegermutter, die 88 Jahr alt ist, liegt jetzt krank zum Tode. Johann  
ist jeden Tag einige Stunden bei ihr. Sie ist sehr müde und kraftlos, und wir hoff-  
en, dass die Entlassung nicht zu fern sein wird. Ihr Mutter wurde auch 88 Jahr  
alt.

Hoffentlich hören wir bald ermutigende Nachrichten von Hussein. Wir beiden  
wünschen Hussein guten Fortschritt in Gesundheit. Mit herzlichem Gruss an  
Sie und Ihre liebe Frau

Ihr

H. O. Lange